

HAUPTSACHE

Dezember 2006 - Januar 2007



TREFFPUNKT + LEBEN
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde



Ev.-Freik. Gemeinde
Heinrich-Hertz-Str. 25
40699 Erkrath – Unterfeldhaus

Pastor:

Martin Scharnowski
Hauptstraße 49
40699 Erkrath-Hochdahl

Tel: 0211 / 229 506 40

E-Mail: gemeinde@treffpunkt-leben.com
Internet: <http://www.treffpunkt-leben.com>

Kassierer:

Jörg Dietzelt, Tel.: 02104 / 957145
Ulrich Grzibek, Tel.: 02104 / 41018

Konten:

Postbank Essen
Konto 401.939-432 (BLZ 360 100 43)
Spar- und Kreditbank eG (SKB)
Bad Homburg
Konto 324.302 (BLZ 500 921 00)

Jugendreferent:

Marc Stosberg
Falkenberger Weg 16a
40699 Erkrath-Hochdahl

02 11 / 16 34 111

stosbergmarc@aol.com
www.life-point.de

Kinderreferent:

Timo Pickhardt
Telefon: (0211) 22 95 06 43
Mobil: (0176) 23 50 67 58
Fax: (0211) 22 95 06 49
timo@treffpunkt-leben.com

Impressum:

Redaktion der „Hauptsache“:
Miriam Lampe-Wolter
Ralf Wolter

Nachdenkenswert

Heute schon gelobt?

In unserer Gemeinde gibt es unzählige Arbeiten, die von fast genauso vielen Mitarbeitern freiwillig und meistens fröhlich getan werden. Viele dieser wichtigen Arbeiten werden gar nicht richtig wahrgenommen, fallen nicht gleich sofort ins Augen und erst, wenn etwas fehlt oder nicht richtig gelaufen ist, wird es bemerkt und dann kommt schnell die Kritik auf.

Z.B. bekommen wir seit vielen Wochen wunderbar gestaltete Infozettel in die Hand gedrückt. Solange alles richtig draufsteht, nimmt man sie einfach so mit. Wenn aber mal etwas ausgelassen wurde oder nicht richtig gedruckt wurde, gibt es schnell mal einen Seitenhieb, der aber unter die Haut geht. Fragen wie „Was für ein Datum haben wir denn heute?“, die eigentlich gar nicht beantwortet werden wollen, sondern mit viel sagendem Blick darauf aus sind, einen vergessenen Geburtstag zu monieren, machen dann die entsprechenden Mitarbeiter traurig und sind nicht sehr motivierend.

So ergeht es auch anderen Mitarbeitern: solange alles richtig und gut getan wird, erscheint es alles selbstmurmelnd und es wird deshalb auch (zu) wenig gelobt. Dann kommt der unvermeidliche Fehler und Kritik wird geübt.

Von Bill Hybels (Pastor der Willow Creek Gemeinde in USA) habe ich u.a. gelernt, dass man zuerst möglichst viele Gründe finden sollte, die Lob und Dank zum Thema haben, die aufbauen und stärken, ermutigen und fördern. Danach erst darf die Kritik kommen, die natürlich auch ihren Platz haben muss, denn niemand ist vollkommen und Fehler sind nun mal menschlich. Aber wenn ich in meiner Arbeit keine positive Beachtung finde, niemand mal was Gutes hineinspricht und das erste Feedback gleich eine Fehler-

meldung ist, dann ist etwas schief.

Also, Leute: Augen auf und lobt, motiviert, ehrt, bringt hilfreiches zu Worten und baut die Mitarbeiter auf. Sagt den Mitarbeitern im Abenteuerland, wie begeistert eure Kinder jeden Sonntag sind. Sagt dem Küchenteam, wie gut der Kaffee mal wieder war und wie toll es ist, dass Leute hinter den Kulissen arbeiten, während wir Gottesdienst feiern. Sagt den Technikern, wie gut der Sound mal wieder war, wie schön die Beamerbilder jeden Sonntag sind. Sagt euren Hauskreisleitern, wie wichtig der Abend für euch war und wie gut der Tee mal wieder geschmeckt hat. Schaut euch um, wie viele Menschen arbeiten, damit Gemeinde funktioniert und leben kann.

Wenn dann Fehler gemacht werden, bringt sie in konstruktiver Kritik an die entsprechende Stelle, an den Verantwortlichen selbst. So entsteht ein gutes, konstruktives, ermutigendes Miteinander, wo wir uns gegenseitig aufbauen, ehren und fördern. In dieser Gesinnung werden sich Fehler nicht zu einer entmutigenden und frustrierenden Macht auswirken können.

Als zusätzliche Hilfe empfehle ich meine Predigt zum Thema: Biblisches Murren (erhältlich im Lesezeichen)

Herzlichst, wo immer ihr lobt



**Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist,
damit es segnen bringe denen, die es hören.**

Eph. 4,19

Dagmar Denkmann-K.	03.12.
Rita Praus	03.12.
Djumana Özler	04.12.
Benjamin Doull	07.12.
Alina Bleich	08.12.
Hlengiwe Msane	08.12.
Frank Schwarz	08.12.
Thomas Weidauer	08.12.
Brigitte Lantermann	10.12.
Isaac Ndiwa	10.12.
Ilse Noth	11.12.
Mirjam Knauber	11.12.
Dirk Haspel	14.12.
Martha Mennecke	16.12.
Bettina Schwab	18.12.
Dorothee Walder	19.12.
Kai Michael Wess	19.12.
Prisca Ndiwa	19.12.
Thorsten Bick	20.12.
Johannes Berns	20.12.
Simon Hommel	20.12.
Stefanie Lohr	21.12.

Geburtstage

Cordula Freischlad	22.12.
Thomas Pirlein	26.12.
Markus Hempe	28.12.
Georg Pietzko	30.12.
Martin Scharnowski	30.12.
Claudine Massambombo	30.12.
Annette Becker	30.12.
Niklas Tillmann	31.12.
Lea Schwarz	31.12.

Tom Schwarz	01.01.
Rita Kimmel	02.01.
Ralf Wolter	02.01.
Frank Ramrath	02.01.
Susanne Ehmke	02.01.
Ineke Scharnowski	02.01.
Ingrid Jezowski	03.01.
Natalie Weidauer	03.01.
Maria Stiller	04.01.
Nora Hempe	04.01.
Lukas Berns	05.01.
Lydia Wolter	06.01.
Gwen Schamp	06.01.
Reinhard Berns	07.01.
Christine Kombüchen-M.	07.01.
Kerstin Schmitt	15.01.
Anja Petersen	16.01.
Olaf Heide	17.01.
Rita Ehmke	19.01.
Heídrun Walter	20.01.
Bianca Zander	20.01.
Miriam Lampe-Wolter	22.01.
Markus Iven	22.01.
Britta Olmesdahl	22.01.
Benjamin Wittelsbürger	22.01.
Jennifer Scheel	23.01.
Debora Praus	23.01.
Robin Arhelger	24.01.



Anette Bleich	24.01.
Tim Wieck	24.01.
Thomas Miksat	26.01.
Kristin Ulrich	27.01.
Vanessa Blunck	27.01.
Tobias Lohr	28.01.
Miriam Becker	29.01.
Florian Goffin	29.01.
Matthias Blunck	30.01.
Gudrun Fuß	31.01.

Termine der Treffpunkt-Leben Gemeinde2007

Aufatmen-Gottesdienste

jeweils 11.00 Uhr

04. Februar

01. April

10. Juni

05. August

30. September

09. Dezember

An diesen Terminen finden die
Lobpreisgottesdienste
am Abend statt!

MA – Gottesdienste

jeweils ab 19.30 Uhr

Mittwoch, 07. Febr.

Mittwoch, 07. März

Mittwoch, 09. Mai

Mittwoch, 06. Juni

Mittwoch, 08. Aug.

Mittwoch, 05. Sept.

Mittwoch, 04. Okt.

Mittwoch, 07. Nov.

ALPHA & BETA Kurs 2007

jeweils ab 19.00 Uhr

ALPHA- Start: 08. Febr.

ALPHA - Ende: 29. März

ALPHA Wochenende

23. & 24. März (geplant)

BETA – Start: 19. April

BETA – Ende: 24. Mai

Gemeindeversammlung

15.00 – 18.00 Uhr

11. März

Zeiten der Stille

Gebets & Fastentage:

28. – 31. Januar

Woche der Stille:

03. – 08. Dezember

Bibelwochen 2007

jeweils 19.30 – 22.00 Uhr

6. – 9. Mai

Zweite Bibelwoche

2.– 5. Sept.

40 Tage Gemeinschaft

Fortsetzung von
Leben mit Vision

21. Okt. - 02. Dez.
unbedingt vormerken!!

Weitere Highligths 2007

Für alle Leiter der Gemeinde:

**Willow Creek DVD Konferenz:
16. – 19. Febr. (über Karneval)**

Für alle Mitarbeiter im Abenteuerland:

**Promiseland – Konferenz in Düsseldorf
02. – 04. März**

Tagesseminare zum Thema Kindererziehung

Veranstalter: Treffpunkt Leben mit Team F

21. April - 28. April - 18. August

Taufe in Unterfeldhaus: **03. Juni**

Wichtige Änderung im Gemeindealltag

An den Sonntagen, an denen wir die *AUFATMEN – Gottesdienste* haben (siehe Termine), werden wir nur morgens um 11.00 Uhr zusammen kommen.

Der *Lobpreisgottesdienst* findet dann jeweils abends um 19.30 Uhr statt.

Organisierte Kinderbetreuung kann leider nicht angeboten werden – hier sind wir auf eigene Elterninitiative angewiesen.

Super Posten zu vergeben

Dringend gesucht wird ein weiterer Mitarbeiter bzw. eine weitere Mitarbeiterin zur Unterstützung von Thomas Doege zur

Aufnahme und Vervielfältigung von Predigtkassetten und CD`s.

Dieser Dienst wird nun ausgebaut und die Predigten werden ab 2007 auch ins Internet gestellt, zum Downloaden bereit.

Wir können diesen wichtigen Dienst nur weiter gewährleisten, wenn eine Unterstützung sich hier einbringen möchte.

Eine gute und solide Einarbeitung wird gewährleistet!

Man muss übrigens nicht Mitglied der Gemeinde sein, um hier seine Gaben einzusetzen, zum anderen hindert die Mitgliedschaft aber auch nicht, sich für diesen Posten zu melden.

Anfragen und Bewerbungen bitte an
Christoph Wittelsbürger (Leiter des Technikteams)

Weiterhin dringend gesucht:

Die **Redaktion der HAUPTSACHE** sucht ab Januar 2007 eine neue verantwortliche Person, die dieses wichtige Medium leitend übernimmt.

Vorraussetzung:

PC Erfahrungen und Internetzugang

Spaß am Gestalten und Zusammenstellen der Artikel

Kreatives Köpfchen

Geduld mit den meist zu spät kommenden Artikeln des Pastors

Gemeindemitgliedschaft

Anfragen bitte richten an:
Miriam Lampe- Wolter (02103 – 967725)
oder an das Gemeindebüro (0211 – 22950641)

Weitere freie Stellen in der Gemeinde: siehe Mitarbeiterbörse im Foyer!

50+ Café ? à 60+ Café !

Hallo! Wir sind die Älteren und Alten der Treffpunkt-Leben Gemeinde in Unterfeldhaus. Es wird allmählich Zeit, dass wir uns als Gruppe vorstellen.

Wir treffen uns in der Regel ein Mal im Monat und zwar am letzten Freitag um 15:30 Uhr. Und dazu sind alle Freunde und Mitglieder herzlich eingeladen.

Wir kommen zum Kaffeetrinken, Singen, Erzählen zusammen. Und wenn jemand im vergangenen Monat etwas Besonderes erlebt hat, berichtet er/sie davon.

Ab und zu besucht uns ein Referent, wie z.B. Jens Schmidt, der uns über die Arbeit der Erkrather Tafel erzählt hat.

Im November war die Kriminalpolizei aus Mettmann bei uns, ausnahmsweise bei einem Frühstückstreffen, um über Trickdiebe, Betrüger, Sicherheit in und ums Haus/ Wohnung auf zu klären.

Im Dezember treffen wir uns zum Adventkaffee in "Haus Pooch" in Gruiten.

Das Programm ist abwechslungsreich und interessant. Es ist wirklich empfehlenswert einmal reinzuschnuppern.

Da inzwischen die Gemeindemitglieder und -besucher zu mehr als 20% über 60 Jahre alt sind, deckt unser (ab jetzt) 60+ Café einen zunehmenden Bedarf ab.



Es grüßt euch Doris Hasbach.

ALPHA

„**ALPHA** – schon mal davon gehört?“

„Nein, was ist das?“

„Weiß doch jeder – der erste Buchstabe des griechischen Alphabets“

„Klaro....,das ist doch irgend so' n Kurs für...???“

...

Diese oder ähnliche Antworten bekämen wir zu hören, wenn wir in unserer Gemeinde eine Umfrage nach diesem Wort starten würden.

ALPHA ist ein klasse Glaubensgrundkurs, der in unserer Gemeinde schon seit etlichen Jahren angeboten wird.

ALPHA vermittelt die grundlegenden Inhalte des christlichen Glaubens, und das in einer mal ganz anderen Art und Weise, als wir es vielleicht von Gottesdiensten, Bibelstunden etc. gewohnt sind.

Eingeladen sind **A**lle Neugierigen und Interessierten – auch solche, die „keine Vorkenntnisse“ im Bereich Bibel, Gemeinde etc. haben.

Im Alpha-Kurs kommt neben dem **L**ernen auch das Lachen nicht zu kurz, weil die Atmosphäre dazu einfach da ist, denn wir beginnen die Abende immer mit einem leckeren Essen wie **P**izza und Pasta.

Wenn der Körper zufrieden ist, gibt es **H**ilfe und Informationen durch Referate zu dem jeweiligen Thema des Abends.

In dem sich anschließenden Austausch in Kleingruppen gibt es **A**bsolut keine Tabus – d. h. alle Fragen, alle Zweifel, alle Wenn's und Aber's dürfen diskutiert werden.

Und hier die Themen, über die wir an den insgesamt acht Treffen (darunter ein Wochenendtermin) nachdenken und ins Detail gehen wollen:

- Mein Gottesbild – wer ist Gott überhaupt?
- Der Mensch auf der Suche – verschiedene Religionen
- Wer ist Jesus?
- Warum musste Jesus sterben?
- Heilsgewissheit und Bekehrung
- Umgang mit der Bibel
- Umgang mit Gebet
- Umgang mit dem Heiligen Geist

Wer also dem christlichen Glauben (schon immer mal) auf die Spur kommen will (wollte), der sollte diese ALPHA-Treffen nicht verpassen und sich unbedingt dazu anmelden. Wenn Ihr Freunde/Bekannte habt, die Euch beim Lesen dieser Zeilen vielleicht auch einfallen – ladet sie ein. Dieser Kurs ist eine super Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre und wirklich ungezwungen Gottes guten Plan mit uns verstehen zu lernen.

Für alle diejenigen aus unserer Gemeinde, die diese Zeilen lesen und deren evangelistische Ader anfängt zu pochen: Melde Dich doch als Mitarbeiter! Das ALPHA-Team freut sich über „frisches Blut“. Es erwartet Dich eine nette Truppe, der es am Herzen liegt, Menschen, die auf der Suche oder einfach neugierig sind, die frohe Botschaft näher zu bringen.

Beginnen wird das Ganze am 8. Februar 2007, jeweils donnerstags, ab 19.00 Uhr - immer mit dem Abendessen – bis 22.00 Uhr.

Nähere Informationen erteilt bzw. Anmeldungen zum Kurs oder auch zur Mitarbeit nimmt gerne entgegen: unser Pastor Martin Scharnowski: Telefon: 0211/2 29 50 64-1 oder: gemeinde@treffpunkt-leben.com

Christine Kombüchen-Moog (eine passionierte ALPHA-Mitarbeiterin :))

I still have a dream

Da gibt es eine Gruppe von Menschen – die Größe ist nicht entscheidend, sondern die Art und Weise, wie sie miteinander leben. Es sind sehr unterschiedliche Menschen, unterschiedliche Persönlichkeiten und Charaktere, auch unterschiedlichen Alters.

Diese Menschen kümmern sich umeinander, sind besorgt umeinander, wenn jemand in eine Notlage kommt, findet er oder sie umgehend Hilfe. Jeder ist darauf bedacht, dass es dem anderen gut geht, dass der andere nicht zu kurz kommt. Jeder wird geachtet von der Gruppe, der Stille wie der Vorlaute, der Wohlhabende wie der Arme, der Starke wie auch der Schwache.

Es wird nicht übereinander geredet, sondern immer miteinander – wenn jemand sich nicht daran hält und über jemanden herzieht, wird es ihm deutlich und bestimmt gesagt, man beteiligt sich nicht am Geschwätz.

Niemand aus der Gruppe ist vollkommen, jeder hat seine Macken, seine Schwächen und dass weiß auch jeder. Manchmal muss jemand auf eine Schwäche hingewiesen werden, aber dies geschieht liebevoll, verständnisvoll und auf eine hilfreiche Art und Weise. Jedem ist bewusst, ich könnte der Nächste sein, der versagt und dann wäre es gut, wenn auch mit mir so barmherzig umgegangen wird wie ich es gerade beim anderen tue.

Hat jemand ein Anlass zum Feiern, feiern alle gerne mit, da gibt es keinen Neid oder Missgunst. Hat jemand eine Not, eine Krankheit, leiden alle auf irgendeine Weise mit.

Man steht zusammen, hält zusammen, trägt zusammen und die Gruppe bricht nicht zusammen.

*(Auszug aus der Predigt vom 13. Nov 05. zum Thema: **Gewinnbringende Veränderung**)*

So stellt sich Gott seine Familie, das Zusammenleben seiner Kinder vor. Dazu hat er uns in seinem Wort deutliche Anweisungen gegeben. Hier nur ein paar Textstellen, die ich empfehle, mal im Zusammenhang zu lesen:

Römer 12, 9-21 - Eph. 5, 1 – 21 - Kol. 3, 1-17

So wünsche auch ich mir als Pastor der Treffpunkt-Leben Gemeinde, dass wir diese und andere Hinweise als Herausforderung für unsere Gemeinschaft mit in das kommende Jahr 2007 hinein nehmen und uns diesem hohen Anspruch stellen. Jeder ist hier angefragt, jeder kann sich daran beteiligen, jeder ist herausgefordert.

Ein paar Fragen können zum weiteren Nachdenken anregen, zum Beispiel in einem Hauskreis:

Was läuft in Bezug auf das o.g. Thema bereits gut bei uns?

Wo gibt es noch deutliche Schwächen?

Woran bin ich jeweils beteiligt?

Was möchte ich konkret angehen, dass wir uns positiv als Familie Gottes weiterentwickeln?

Welchen Schritt werde ich zuerst gehen?

Gemeinsam träumen –

gemeinsam bauen –

gemeinsam kämpfen!

Oh großer Gott, wenn ich die Welt betrachte..

Dieses wunderschöne Lied haben wir kürzlich im Gottesdienst gesungen.

Am nächsten Abend haben wir im Hauskreis über den Text gesprochen, z.B. auch über die Zeile "das Volk". Interessanterweise wird "das Volk" im englischen Text nicht erwähnt.

Wir wollten es genauer wissen und siehe da:

Der Text wurde von Carl G. Boberg in 1886 gedichtet, ein Schwede, der bei einem Besuch eines schönen Landguts von einem heftigen Unwetter überrascht wurde. Nach dem Unwetter hörte er die Vögel wieder singen und die grüne Landschaft glitzerte im Sonnenlicht. Boberg war so überwältigt von der Schönheit der Schöpfung, dass er die neun Originalstrophen auf die Melodie eines schwedischen Volksliedes komponierte. Das Lied wurde kurz darauf ins Deutsche und ins Russische übersetzt. Der britische Missionar Stuart K. Hine hörte das Lied, als er in den Karpaten in einem kleinen Dorf nah der polnischen Grenze dem Christen Dimitri und seiner Frau begegnete. Diese beiden hatten "zufällig" eine Bibel gefunden, aber keiner im Dorf, außer der Frau Dimitri's konnte lesen und auch sie nur mit großer Mühe.

Als sie langsam den erstaunten Dörflern die Worte aus Joh 3, 16 ("also hat Gott die Welt geliebt...") vorlas, begannen die Tränen zu fließen und einer nach dem anderen ging laut anbetend vor Gott auf die Knie. Zwölf dieser Dörfler wurden wirklich bekehrt und Stuart Hine begegnete ihnen, als sie gerade wieder in Erstaunen den Herrn wegen Seiner Liebe auf Golgatha priesen.

Mr. Hine wurde dadurch inspiriert, eine neue Strophe zu schreiben (frei übersetzt aus dem Englischen):

*"Und wenn ich daran denke, dass Gott ohne Seinen Sohn zu schonen,
ihn zum sterben schickte
Kann ich es kaum fassen, dass Er am Kreuz mit Freude meine Last ge-
tragen
Er blutete und starb, um meine Sünde wegzunehmen
Dann singt mein Herz..."*

Zu dieser Strophe fügte er später noch drei aus dem Russischen übersetzte Strophen hinzu. Und damit war die englische Version "How great Thou are" entstanden.

Ursprünglicher Titel "O Store Gud" (Schwedisch)
Aber auch auf Zulu gibt es das Lied "Umugulo simakade"

Bert vW

Freundesbrief von Familie Walter

25.10.2006

Gott segne euch, meine Geschwister, ich danke euch von ganzem Herzen, dass ihr noch an mich denkt und für uns betet. Wie ihr wisst, bin ich dieses Jahr wieder umgezogen. Jetzt lebe ich an der Mosel, in einem Dorf, das Lehmen heisst (Ahastr. 5). Am Anfang dieses Jahres war ich öfters in der Tchechei und im Sommer in Frankreich. In Frankreich konnten wir sehr viele DVD's in Romanes (aus unserer Arbeit mit Wycliff) verkaufen. Die Sinti waren so sehr von unserer Arbeit begeistert, dass sie förmlich unsere DVD's uns aus den Händen rissen. So etwas in dieser Art hat mein Volk bisher noch nie gesehen, dass sie Filme und Hörspiele in unserer Sprache gehört und gesehen haben. Die Begeisterung war wirklich riesig. Wir waren selber überrascht, dass der Ansturm so gross war. Ihr könnt euch das gar nicht vorstellen. Innerhalb von wenigen Stunden verkauften wir über 200 DVDs. Ihr könnt euch vorstellen, dass die Wycliff Mitarbeiter und ich ins Schwitzen kamen. Wir hatten nicht einmal Zeit, etwas dabei zu trinken. Da konnte ich erkennen, was Gott alles machen kann, dass Menschen so einen großen Hunger hatten nach dem Wort Gottes. Die Frankreich-mission war ein voller Erfolg in dieser Richtung. An diesem Ort in Frankreich waren ca. 20.000 Sinti aus ganz Europa. Das Wunder Jesu sehe ich darin, dass das Wort Gottes sich in ganz Europa verteilte, und das kann nur unser Herr Jesus Christus machen. Halleluja!

Am 30. Juni 2006 gründeten wir in der Tchechei eine Bibelschule für die Roma. Kurz danach gründeten wir auch dort eine Gemeinde. Es meldeten sich insgesamt 17 Bibelschüler an, und wir hatten alle vierzehn Tage an Wochenenden eine Schulung. So fuhren wir alle 2 Wochen nach Tschechien. Jan, unser treuer Übersetzer aus dem Christuszentrum Neuwied, begleitete uns regelmässig. Wir besuchten dort auch Romaghetto in Cheb (früher Eger genannt) und evangelisierten dort und es passierten Zeichen und Wunder. Wir beteten für kranke Menschen und eine sehr herzkranken Frau, die von Geburt an krank war, wurde durch ein Gebet vollkommen gesund. Das gab uns Mut, weiter zu evangelisieren. Wir mieteten am 22./23. September 2006 den Stadtsaal in Cheb. Wir gingen auf die Strasse und verteilten hunderte von Einladungen. Wir wussten nicht, ob überhaupt jemand kommen würde. Wir waren sehr überrascht, dass am ersten Abend über 200 Menschen kamen. Der Geist Gottes wirkte so stark, dass sich Menschen in Tränen bekehrt haben. Am anderen Tag kamen über 150 Menschen. Insgesamt bekehrten sich 17 Leute. Die Gottesdienste dauerten bis zu 3 Stunden. Es bekehrte sich ein Ehepaar, das uns am nächsten Tag anrief, und fragte, ob wir zu ihnen kommen würden, um für ihren Neffen zu beten. Zwei Älteste aus der Gemeinde und ich gingen dorthin. Wir hatten Öl dabei. Wir sa-

hen den Jungen. Er war völlig bleich und sah sehr krank aus. Wir fragten nach, was er denn habe. Die Leute sagten, dass er Krebs habe. Durch diese Krankheit war ihm sogar schon ein Bein amputiert worden. Die Ärzte in Cheb stellten fest, dass er einen großen Tumor auf der Lunge hat und dass er in zwei Tagen in eine Spezialklinik nach Prag gebracht werden sollte, um dort operiert zu werden. Wir redeten mit dem Jungen und er glaubte an Jesus Christus. Er glaubte auch, dass er ihn heilen könne. Nur ich verlor meinen Glauben, als ich den Jungen dort so jämmerlich liegen sah. Meine Brüder und ich schrieten innerlich zu Gott, dass er uns doch Glauben schenke für diesen Jungen. Wir salbten ihn mit Öl und legten die Hände auf ihn und beteten für ihn aus ganzem Herzen, aus unserem ganzen Leben, aus unserer ganzen Seele. Und wir sprachen in Jesu Namen über ihn Heilung aus. Mit einer großen Erwartung, - dass Gott ihn heilen kann – fuhren wir am anderen Tag wieder nach Deutschland zurück. Drei Tage später bekam ich die Nachricht aus der Tschechei, dass sich bei der Voruntersuchung des Jungen zur Operation herausgestellt hat, dass er keinen Tumor mehr hat. Die Ärzte hatten nur sehen können, dass auf der Lunge etwas gewesen sein musste. Er blieb noch ein paar Tage unter Beobachtung, dann wurde er kerngesund entlassen. Preis dem HERRN! Das kann nur unser HERR JESUS. Halleluja

Unsere Bibelschule in Moselkern läuft seit dem 6. Oktober wieder. Wir hatten für neue Bibelschüler gebetet. Ein Sinto aus Fulda, der in Suhl in einer Gemeinde arbeitet, bekam von unserem Herrn Jesus aufs Herz gelegt, dass er nach Bulgarien fliegen soll. Er wusste nicht, was er dort machen sollte. Er sagte seiner Gemeinde, dass er nach Bulgarien fliegen soll, aber er wüsste nicht warum. Tatsächlich steigt er in ein Flugzeug in Frankfurt und fliegt nach Bulgarien – und weiss nicht warum. In Bulgarien geht er zu einer Konferenz und es waren über 500 Leute dort. Aus dieser Menge kommt ein Roma aus Sofia auf ihn zu und spricht ihn an. Er sagt ihm: „Ich habe es so auf meinem Herzen, die Roma zu lehren. Hier in dieser Gegend gibt es keine Bibelschule für die Roma. Und in die bulgarischen Bibelschulen werden die Roma auch nicht aufgenommen.“ Der Sinto aus Deutschland entgegnet: „Gott hat mich zu dir geschickt. Wir haben eine Bibelschule für Sinti und Roma in Deutschland, und die beginnt im Oktober.“ Als der Roma das hörte, war er total begeistert und dankte Gott. Tatsächlich kam dann dieser Roma (58 Jahre alt) mit dem Bus und mit kaum Geld nach Deutschland (3 Tage Fahrt). Und jetzt studiert er an unserer Bibelschule mit großer Begeisterung. Diesen Mann möchten wir ausbilden und ihn als unseren Missionar nach Bulgarien wieder zurücksenden. Die Roma in Bulgarien haben einen großen Hunger nach dem Wort Gottes. Dort möchten wir dann mit seiner Hilfe eine Bibelschule für Roma gründen. Er soll dort der Leiter

werden. Wir wollen ihn finanziell unterstützen. Er hat eine Frau, vier Kinder und sechs Enkel und wohnt in einer 2-Zimmer Wohnung. Mit 250,-- Euro/monatlich möchten wir ihn unterstützen. Das reicht aus, dass seine Familie in Bulgarien leben kann. Die Verheißung die wir haben – dass aus allen Richtungen Roma zu uns kommen werden – wurde schon sichtbar. Was viele nicht geglaubt haben, ist eingetroffen. Tschechische und bulgarische Roma möchten jetzt an unserer Bibelschule studieren. Darum bitte ich euch, dass ihr unsere Bibelschulen weiterhin mit Gebeten und Gaben unterstützt, denn die Arbeit wird immer größer und uns fehlen die Mitarbeiter und das Geld.

Ich danke euch von ganzem Herzen für alles, was ihr schon getan habt. Zu mir und meiner Familie ist das Folgende zu sagen: Ich werde in Kürze Opa und gehe mit Begeisterung darauf zu, obwohl ich noch nicht ganz wie ein Opa aussehe, freue ich mich, dass ich bald zu der älteren Generation gehöre. Meine Frau fühlt sich pudelwohl in der neuen Wohnung.

Weitere Gebetsanliegen:

- um einen Fortgang der Bibelschularbeit in Tschechien und Moselkern,
- für einen guten Abschluss des Neuen Testaments in Romanes (2008),
- dass wir ein Zentrum für die Sinti und Roma bekommen,
- für die Bewahrung auf meinen Fahrten.

Gottes Segen wünschen euch eure Missionare
Rudi und Claudia Walter.

Rudi Walter
Aarstraße 5
56332 Lehmen
Tel: 02607/ 97 40 55
Mobil: 0176/ 26 26 47 48

Christliches Sinti und Roma Ausbildungszentrum (CSRA)
Postbank Dortmund
Konto: 650 516 469
BLZ: 440 100 46

Danke!

Nun liegt bereits das zweite Jahr hinter uns, seit wir mit Hoffen und Bangen die große Herausforderung Unterfeldhaus angegangen sind.

Wie soll alles werden - schaffen wir die enormen Kosten - wird die Gemeinde wachsen - werden wir die Räume füllen können?

Einige von vielen Frage, die mittlerweile zum Teil beantwortet wurden, andere stehen immer noch offen. Wir sind längst angekommen, manches hat sich eingespielt, Gruppen in der Gemeinde sind gewachsen, manchmal muss man schon um einen geeigneten Raum ringen, weil einfach an einigen Tagen so viel läuft. Damals in der Hauptstrasse saß ich oft allein in meinem Büro, die übrigen Gemeinderäume waren während der Woche meist verwaist. Heute überlege ich es mir dreimal, mein Büro mal schnell zu verlassen, weil mir auch während der Woche an allen Ecken irgendein Mitarbeiter oder eine Gruppe begegnet und es dauert manchmal sehr lange, bis ich in mein Büro zurückkomme.

Es lebt in unserem Zentrum und das ist gut.

Der Gottesdienst wächst, manche schauen mal rein, andere werden eingeladen, Menschen bleiben und fühlen sich wohl. Das ist gut, aber nicht immer einfach, weil es eben so viele werden und man nicht mehr jeden kennen lernen kann. Es ist auch nicht einfach, eine Feier zu organisieren, weil wir nicht genügend Platz haben für jeden, um sich zum Essen an einen Tisch zu setzen - das ist noch nicht gut.

Die Gruppen wachsen - besonders die Kindergruppen. Kinder kommen gerne in die Spielstrasse, ins Abenteuerland und zu den Rangern und

zum kleinen Fratz. Das ist gut, denn diese Arbeit ist eine wichtige Saat, die auf vorbereitenden Boden fällt - Gott wird das Gedeihen schenken zu seiner Zeit und manches geht auch heute schon auf. Es fordert aber auch immer mehr Mitarbeiter, um diese Arbeit gut zu tun und um den Kindern gerecht zu werden. Hier liegt noch zu viel auf zu wenigen Schultern und das ist noch nicht gut. Hier wächst die kommende Generation heran und wir dürfen sie entscheidend mit prägen - was für ein Vorrecht, was für eine Verantwortung.

Ohne Dich, lieber Leser, würde das alles nicht laufen, funktionieren und leben. Deshalb möchte ich Dir an dieser Stelle DANKE sagen für allen Einsatz, für alle Mitarbeit, für alle Gebete und auch für alle Finanzen.

Danke, dass Du dabei bist,
dass Du Dich herausfordern lässt
dass Du Deine Gaben hier einsetzt
dass Du ein Teil der Familie Gottes geworden bist
Danke für das gemeinsame Jahr 2006.

Einen besonderen Dank möchte ich aber auch unserem Gott sagen, der uns im vergangenen Jahr immer wieder ermutigt und Perspektiven geschenkt hat. Ihm sei Dank für alle seine Treue, seine Großzügigkeit, seine Wertschätzung, dass wir ein Teil seiner Familie sein dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich der Treffpunkt-Leben Gemeinde ein gesegnetes, fruchtbares und gutes neues Jahr 2007.

Martin Scharnowski

wöchentliche Hauskreise

Christsein konkret	Montags 20.00	Kirchberg 33, Hochdahl-Trills	Femke & Jörn Zimmermann 02104 - 43 851
Pirlein	Montags 20.00	Am Trappenberg 2a, Hd-Trills	Christine & Thomas Pirlein 02104 - 833 288
Mixed Pickles	Montags 20.00	Kalstert 144b, Hilden	Miriam & Ralf Wolter 02103 - 967 725
Ulrich	Montags 20.00	Taubenstr. 12, Alt-Erkrath	Petra & Hartmut Ulrich 0211 - 246 273
Rückenwind	Montags 20.00	Hd-Millrath / Hilden im Wechsel	Cordula & Thomas Freischlad 02104 - 948 933
Rick's Corner	Mittwochs 19.30	In Düsseldorf	Christoph & Damaris Eisert 0211 - 98 91 950
Wieck	Donnerstags 20.00	Von Galenstr. 33, SG-Gräfrath	Doris & Markus Wieck 0212 - 61 001
Ndiwa	Freitags 20.00	Immermannstr. 3, Hochdahl	Isaac Ndiwa, französisch 02104 - 144 609

14-tägliche Hauskreise

Midlife	Montag 20.00 ungerade KW	Schmiedestr. 12, Hd-Millrath	Ans & Bert v. Wageningen 02104 - 935 858
Hauskreis der Mitte	Montag 20.00 gerade KW	Eichendorffweg 5, Hd-Schildsh.	Rita Ehmke & Ulla Dassow 02104 - 316 957 / 48 995
Colorado	Montag 20.00 ungerade KW	Nordstr. 82, Mettmann	Maike & Oliver Arhelger 02104 - 916 342
Vitamin G	Montag 20.00 gerade KW	Lönsweg 41, Mettmann	Anette Arhelger & Ilka Blunck 02104 - 22 874 (nur Frauen)
Lefringhausen	Dienstag 20.00 gerade KW	Sinterstr. 66, Haan-Gruiten	Renate & Dirk Lefringhausen 02104 - 61 792
Lighthouse	Donnerstag 20.00 gerade KW	Oberer Hang 18, Hd-Trills	Bettina & Dieter Schwab 02104 - 31 930